

München, im Oktober 2011

## PRESSEMITTEILUNG



### LAURENZ BERGES

#### Frühauf Danach

Mit einem Text von

Thomas Weski

116 Seiten, 43 Farbtafeln

ISBN 978-3-8296-05380-0

€ 49,80; € (A) 51,20; sFr 70,90

## Laurenz Berges: „Frühauf Danach“

Zwischen Bewohnbarkeit und Unbehaustheit:  
Bilder vom Verschwinden

„Bühnenbilder der Vergänglichkeit“ könnte man die eindrucksvollen Farbphotographien von Laurenz Berges nennen, die er in seinem neuen Buch *Frühauf Danach* vorlegt. Der Titel ist bereits eine Art Manifest für den Gegenstand des Buches. Die Bilder von Berges sind sorgfältig komponierte Photographien von Situationen, die bisher kaum für photographierenswert gehalten wurden. Nicht nur deshalb gehen sie so manchem unter die Haut.

Der Photograph Laurenz Berges, geb. 1966, lebt in Düsseldorf und ist aus der mittlerweile weltberühmten Akademieklasse von Bernd Becher hervorgegangen, dessen letzter Meisterschüler er war. Berges findet die Sujets seiner Bilder in den Grauzonen städtischer und dörflicher Lebensräume. Genauer gesagt sind es verlassene Orte, die die schmale Grenze zwischen Bewohnbarkeit und Unbehaustheit markieren. Es sind leere Wohnungen, geräumte Häuser, verwilderte Gärten – räumliche Stilleben im weitesten Sinne, die der Photograph zum Gegenstand sorgfältiger Bildgestaltung macht. Man möchte von einer *arte povera* der Photographie sprechen, die sperrig und unangepasst, ja eigenbrötlerisch gegen den herrschenden Zeitgeist anarbeitet. Sie ist gegen die gängigen Vorstellungen des Lifestyles, der Design-Euphorie und der optischen Wellness gerichtet. Und gerade deshalb berühren uns diese Bilder von Laurenz Berges auf eigenartig spröde Weise. Sie enthalten ein Momentum eigener Wahrheit.

Sie zielen auf Schicksale menschlichen Bewusstseins, indem sie die Spuren gelebten Lebens mit all seinen letztlich vergeblichen Bemühungen, dem Leben Gestalt und Dauer zu geben, lakonisch aufzeichnen und als ein *Memento Mori* festhalten. Die Bilder, die Laurenz Berges aus den Tapetenmustern, den Teppichböden und Staubrahmen verlassener Wohn- und Arbeitsräume so kunstvoll komponiert, evozieren den transitorischen Charakter des menschlichen Lebens, zeigen letztlich die Unbehaustheit des Menschen in dieser Welt – allen Bemühungen, sich in ihr behaglich einzurichten, zum Trotz.

Thomas Weski, ehemaliger Kurator am Haus der Kunst in München und seit 2010 Stiftungsprofessor an der Hochschule für Grafik und Buchkunst, hat für das Buch einen einführenden Text verfasst.

### Schirmer/Mosel Presseabteilung

Ulrike Westphal // [press@schirmer-mosel.com](mailto:press@schirmer-mosel.com) // Tel. 089-2126700